

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

Nr
05
23

Handwerk im Hafthaus

Initiative ermöglicht besseren
Zugang zum Arbeitsmarkt

EHRENAMT
Ein Baustein zur
Fachkräftesicherung

RECHNUNG
Stundenlohn muss nicht
aufgeschlüsselt werden



RÜCKEN- WIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 39/2022

Mit unserem Business-Kredit

- Einfacher Antrag mit wenigen Unterlagen
- Schnelle Entscheidung, i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Flexibel dank Sonderzahlungen

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

TARGO  BANK
GESCHÄFTSKUNDEN



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

BEKANNTMACHUNG

Die nächste Vollversammlung der HWK Dortmund findet am Mittwoch, 14. Juni, statt. Die Einladung hierzu sowie die Tagesordnung werden 14 Tage vorher in den Online-Bekanntmachungen der Handwerkskammer veröffentlicht.

[hwk-do.de/bekanntmachungen](https://www.hwk-do.de/bekanntmachungen)

UNTERSTÜTZUNG AUF DEM WEG ZURÜCK IN EIN NORMALES LEBEN

Liebe Leserinnen und Leser,

der Bedarf an qualifizierten Fachkräften ist eine der großen Herausforderungen, denen sich momentan nicht nur Handwerksbetriebe ausgesetzt sehen. Vielfach sind neue Ideen und Ansätze gefragt, wenn es darum geht, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens aufrechtzuerhalten.

Im Interview mit Marc Giering, Vizepräsident der Arbeitnehmerseite bei der Handwerkskammer Dortmund, auf den Seiten 6 und 7 geht es um einen solchen Ansatz. Das Justizministerium NRW und der WHKT haben unter Beteiligung der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern und der Justizvollzugsanstalten Bochum-Langendreer – Berufsförderungsstätte – und Heinsberg die Initiative »Handwerk im Hafthaus« gestartet, um Haftentlassenen einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Auf den Seiten 8 und 9 erfahren Sie mehr über die HWK-Gründungsberatung und den Stipendiaten Yusuf Okcu. Der 34-Jährige hat mit seinem Konzept die Jury des Gründerstipendiums NRW beeindruckt. Er stellt nach Kundenwunsch ausgefallene Sneaker her.

Auf den Seiten 10 und 11 berichten wir unter anderem über den Fachkräftetag, der Ende März stattgefunden hat, und über das Tutorial zum Online-Ausbildungsvertrag. Judith Becker gewährt uns auf Seite 14 einen Einblick in ihre Aufgaben als Fachberaterin für Inklusion HWK Dortmund / IHK zu Dortmund und Einheitliche Ansprechpartnerin für Arbeitgeber (EAA).

Ohne Prüferinnen und Prüfer keine Prüfung im Handwerk. Und ohne Prüfung keine neuen Gesellinnen und Gesellen oder Meisterinnen und Meister. Auf den Magazinseiten 56 und 57 stellen wir Ihnen den ehrenamtlichen Prüfer Sascha Köhler vor.

Viel Spaß beim Lesen.

OLESJA MOUELHI-ORT

GESCHÄFTSFÜHRERIN FÜR GEWERBEFÖRDERUNG,
BERUFSBILDUNGSPOLITIK UND KOMMUNIKATION



S
16

Das Bäckerhandwerk legt nach eigener Aussage schnell umsetzbare Vorschläge für den Bürokratieabbau vor.

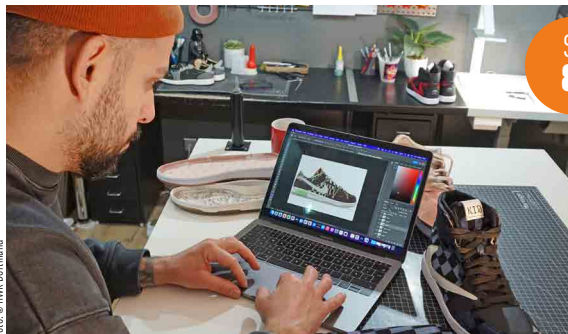
Foto: © Einar Amikshiyev / 123RF.com



S
6

Projekt »Handwerk im Hafthaus«: Breite Palette an beruflichen Ausbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten für Insassen

Foto: © HWK Dortmund



S
8

Leidenschaftlicher Sneakersammler und begeisterter Automobilfan: In seinem Atelier entwirft und stellt Schuhmacher Yusuf Okcu ausgefallene Sportschuhe nach Kundenwünschen her.

Foto: © HWK Dortmund

KAMMERREPORT

- 6** Handwerk im Hafthaus: Interview mit Marc Giering
- 8** Automobil-DNA in jedem Schuh
- 10** Aus dem Kammerbezirk
- 12** Mach mal Pause! Rätsel, Cartoons und Verlosung
- 14** Inklusion: Dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegenwirken

POLITIK

- 16** Bürokratieabbau: Bäcker machen konkrete Vorschläge
- 18** Von wegen »Männersache«!
- 21** Frauen gehören ins Handwerk
- 22** »Keine Frage der Gene«

BETRIEB

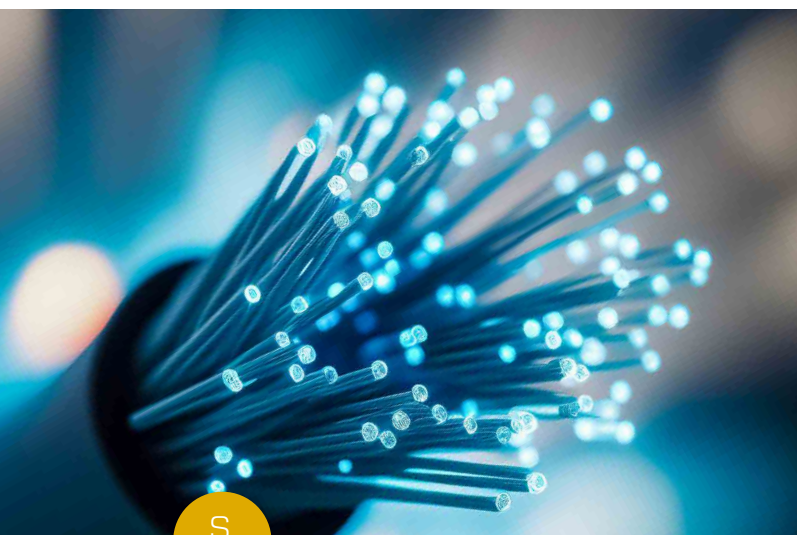
- 24** Das Ende der Stundenzettel naht
- 26** Schufa löscht Daten nach sechs Monaten
- 28** Rechnung: Stundenlohn muss nicht aufgeschlüsselt werden
- 34** Wie viel ist mein Neuwagen später Wert?
- 35** Gemeinsam etwas bewegen für mehr Nachhaltigkeit
- 36** Ausbildung: Übergreifende Kooperation im Verbund
- 41** Mit Highspeed ins Internet: Glasfaser-Anschlüsse für Handwerker

GALERIE

- 45** »Hände weg vom Ruhrgebiet!« Ausstellung in der Essener Zeche Zollverein

KAMMERREPORT

- 48** Neue Partner für Klimafit Ruhr
 - 50** Neue Förderung für grüne Start-ups
 - 54** Bildungs- und Beratungsangebote
 - 56** Ehrenamt: Interview mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für das Straßenbauerhandwerk in Dortmund
 - 58** Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösungen
- Impressum



S
41

Handwerk 4.0: Schnelle Downloads, rasante Uploads und kurze Reaktionszeiten – Glasfaser ist ein Garant für leistungsfähige und stabile Internetverbindungen.

Foto: © Wille_jay / stock.adobe.com



Foto: © Handwerkskammer Dortmund



»Jeder Mensch hat eine zweite Chance verdient«

INTERVIEW MIT HWK-VIZEPRÄSIDENT
MARC GIERING

Das Interview führte: *Sonja Raasch*

Marc Giering ist von Beruf Polier, Tiefbau-facharbeiter und seit 2019 Vizepräsident der Arbeitnehmerseite bei der Handwerkskammer Dortmund. Das DHB sprach mit dem 49-Jährigen über das Projekt »Handwerk im Hafthaus«.

DHB: Worum geht es bei der Initiative »Handwerk im Hafthaus«?

Marc Giering: Das Justizministerium NRW und der WHKT haben unter Beteiligung der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern und der Justizvollzugsanstalten Bochum-Langendreer - Berufsförderungsstätte - und Heinsberg diese Initiative gestartet, um Haftentlassenen einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Vollzugsanstalten bieten ihren Insassen eine breite Palette an beruflichen Ausbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten. Dazu verfügen die Anstalten in ihren Bildungseinrichtungen über sehr gut ausgestattete Werkstätten und entsprechend qualifiziertes Personal.

DHB: Was bedeutet das Projekt für die Menschen, die eine Haftzeit verbüßen müssen? Welche Chancen bieten sich dadurch für die Gefangenen?

Marc Giering: Menschen, die eine Haftzeit verbüßt haben, stehen nach ihrer Entlassung oft vor zahlreichen Hürden und müssen sich auch mit Vorurteilen auseinandersetzen. Viele Gefangene nutzen die Haftzeit dazu, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und berufliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erwerben. Aufgrund ihrer Vorgeschichte finden sie jedoch häufig keinen Zugang zu Betrieben. Mit der Teilnahme an einer Qualifizierungsmaßnahme verbringen die Inhaftierten nicht nur ihre Haftzeit sinnvoll, sondern sie können selbst dazu beitragen, nach der Entlassung nicht wieder rückfällig zu werden. Nicht selten beobachten die Vollzugsanstalten bei Gefangenen, die diese Angebote in Anspruch nehmen, eine positive Persönlichkeitsentwicklung während der Haftzeit. Jeder Mensch hat eine zweite Chance verdient.

DHB: In welchen Berufen gibt es Qualifizierungsangebote? Und welche Voraussetzungen müssen die Inhaftierten mitbringen?



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

Besuch Berufsbildungsausschuss:
Die Frühjahrssitzung des HWK-Berufsbildungsausschusses fand Mitte April in der Berufsförderungsstätte der JVA Bochum-Langendreer statt. Dort lernten die Mitglieder die JVA als Vollzugs- und Bildungseinrichtung sowie das Pilotprojekt »Handwerk im Hafthaus« kennen.

Marc Giering: Zu den Qualifizierungsangeboten der Berufsförderungsstätte in Bochum zählen unter anderem die Berufsausbildungen zum Maurer, Hochbaufacharbeiter, Maler und Lackierer, Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker und Fachkraft für Metalltechnik, ferner bestehen in der DVS-zertifizierten Kursstätte Qualifizierungsmöglichkeiten im Fachbereich Schweißen. Dazu werden eine ganze Reihe berufsbezogener Grundlagen vermittelt und Umschulungen angeboten, zum Beispiel zum Industriemechaniker oder Maurer. Bereits während der Haftzeit können Inhaftierte Qualifizierungen in unterschiedlichen Berufen absolvieren, die ihren persönlichen beruflichen Neigungen entsprechen. So können sie sich schon während ihrer Haftzeit ein umfassendes Bild des gewünschten Berufs verschaffen und feststellen, ob dieser mit ihren persönlichen Interessen im Einklang steht.

»Breite Palette an beruflichen Möglichkeiten«

Marc Giering,
HWK-Vizepräsident

DHB: Inwiefern unterscheiden sich die Inhalte der Qualifizierungsangebote von denen einer regulären außerbetrieblichen Ausbildung?

Marc Giering: Die Initiative »Handwerk im Hafthaus« schafft keine eigenen Qualifizierungsangebote. Seit vielen Jahren werden die Qualifizierungsmaßnahmen in den Vollzugsanstalten unter anderem in Abstimmung mit den Handwerkskammern durchgeführt. Sie sind gleichwertig mit den Ausbildungsteilen einer außerbetrieblichen Ausbildung und finden somit auf hohem Niveau statt. In der Regel beträgt die Haftzeit, die Inhaftierte in JVA verbringen, durchschnittlich weniger als zwölf Monate und reicht daher nicht aus, um eine komplette Ausbildung von drei Jahren zu durchlaufen. Die Vollzugsanstalten Bochum-Langendreer und Heinsberg vermitteln berufsbezogene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse deshalb auch in der Form von Teilqualifizierungen anhand von Qualifizierungsbausteinen. Diese können später im Rahmen einer regulären Ausbildung angerechnet werden und damit zu einer Verkürzung der Berufsausbildung führen.



Kontakt
Ausbildungsberatung
HWK Dortmund
ausbildungsberatung
@hwk-do.de

DHB: Wie begegnen Sie Vorbehalten von Betrieben, die überlegen, ehemalige Inhaftierte einzustellen?

Marc Giering: Viele ehemalige Inhaftierte wünschen sich, nach der Haft ein normales Leben führen zu können. Sie setzen auf eine gute Ausbildung, hoffen schnell Arbeit zu finden und sind deshalb häufig hoch motiviert. Daher ist es wichtig, dass Betriebe aufgeschlossen und willens sind, einen Haftentlassenen zu beschäftigen. Die Ausbildungsberater der HWK Dortmund unterstützen im Rahmen der Initiative Haftentlassene bei der anschließenden Vermittlung in Betriebe im Kammerbezirk. Sie helfen auch bei der Anerkennung der erworbenen (Teil-)Qualifikationen und beraten Betriebe, die ehemalige Straftäter einstellen möchten. Betriebe, die überlegen, einen ehemaligen Inhaftierten einzustellen, können sich nach vorheriger Anmeldung direkt vor Ort ein Bild von den Ausbildungsmöglichkeiten in der Berufsförderungsstätte machen sowie mit Inhaftierten und Ausbildungspersonal ins Gespräch kommen. Auch wenn vielleicht das Vorhaben, ehemaligen Inhaftierten eine zweite Chance zu geben, zunächst einige Herausforderungen mit sich bringt, zeigen jedoch die Erfahrungen, dass die meisten Betriebe in ehemaligen Inhaftierten hochmotivierte und leistungsfähige Beschäftigte gefunden haben.

Weitere Infos auch online: handwerk-im-hafthaus.de



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

Der HWK-Berufsbildungsausschuss besuchte u.a. die verschiedenen Werkstätten in der Berufsförderungsstätte der JVA Bochum-Langendreer.

Automobil-DNA in jedem Schuh

HANDWERKSKAMMER DORTMUND UNTERSTÜTZT JUNGEN SCHUHMACHER BEIM AUFBAU SEINES GESCHÄFTS.

Text: Sonja Raasch

Seit Anfang des Jahres begleitet Tobias Pütter, betriebswirtschaftlicher Berater bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, als Gründungscoach Yusuf Okcu. Der 34-jährige Ingenieur hat Anfang des Jahres mit seinem Konzept die Jury des Gründerstipendiums NRW beeindruckt. Er stellt nach Kundenwunsch ausgefallene Sneaker her.



Tobias Pütter (l.), betriebswirtschaftlicher Berater bei der HWK Dortmund, tauscht sich monatlich mit Yusuf Okcu aus.

»Ich habe meine Leidenschaft für Sneaker zum Beruf gemacht. Um meine Selbstständigkeit auf den richtigen Weg zu bringen, habe ich mich Mitte vergangenen Jahres an die Gründungsberatung der Handwerkskammer gewandt. Dort machte mich Herr Pütter auf das Gründerstipendium aufmerksam«, so der Stipendiat. Yusuf Okcu ist kein gelernter Schuhmacher, dennoch mit diesem Handwerk in der Handwerksrolle der HWK Dortmund eingetragen. »Das Schuhmacherhandwerk gehört zum zulassungsfreien Gewerbe«, erklärt Tobias Pütter. Teil des Stipendiums sei,

neben einer finanziellen Förderung von 1.000 Euro im Monat, die Begleitung durch den Gründungscoach.

Besucht man Yusuf Okcu in seinem Atelier, im Untergeschoss seines Wohnhauses in Unna, betritt man eine andere Welt. Der quadratische Raum erzählt quasi die Geschichte des Stipendiaten. An der Wand hängen Fotos von Sportwagen, gleich drei Nähmaschinen warten auf Arbeit, bunte Garnrollen bilden an der Wand ein farbenfrohes Muster. Kleberflaschen, Stoffe, Leisten, Zangen und weiteres Schuhmacher-Zubehör verraten schnell, welchen Beruf Okcu ausübt. »Ich mag es, etwas mit meinen Händen zu erschaffen. Als Schuhmacher entwerfe und stelle ich ausgefallene Sportschuhe nach Kundenwünschen her. Ein Schuh besteht aus rund 50 Komponenten, da gibt es viele Design-Möglichkeiten«, sagt er lächelnd. Dafür kauft er gewöhnliche Sportschuhe, nimmt sie auseinander, nutzt deren und weitere Materialien, um sie individuell zusammenzusetzen.

»Ich bin leidenschaftlicher Sneakersammler und begeisterter Automobilfan«, sagt Okcu. Der Ingenieur hat nach seinem Studium zunächst einige Jahre in der technischen Redaktion und im Projektmanagement gearbeitet. Nebenher ging er seiner Leidenschaft nach, dem Sneaker Customizing. Das heißt, er hat Sportschuhe gestalterisch so angepasst, dass daraus individuelle und besondere Sneaker wurden. Bereits zu diesem Zeitpunkt erfolgte der Vertrieb über Instagram. Nach einem Jobwechsel wurde er mit seiner beruflichen Situation immer unzufriedener und investierte zunehmend Zeit darin, mehr über das Schuhmacherhandwerk zu lernen. Unter anderem besuchte er im Juli 2021 in New York die Sneaker School von Dominic Ciambrone, auch bekannt als »The shoe surgeon«, eines US-amerikanischen Designers und Maßschuhschneiders, um den kompletten Prozess der Schuhherstellung zu erlernen.

Nach seiner Rückkehr wurde Okcu klar, dass er zukünftig damit sein Geld verdienen möchte, kündigte seinen festen Job und meldete bei der Arbeitsagentur seine

Foto: © Kabanof / Shutterstock.com

Foto: © Handwerkskammer Dortmund



Yusuf Okcu hat seine Leidenschaft für Sneaker zum Beruf gemacht und stellt nach Kundenwunsch ausgefallene Sneaker her.

Foto: Handwerkskammer Dortmund

Existenzgründung an. Nach und nach entwickelte er Ideen, wie er weitermachen wollte und welche Kooperationen er eingehen könnte. Über einen Kunden entstand der Kontakt zu JP Performance. Inhaber von JP Performance ist der deutsche Moderator, Unternehmer und Webvideoproduzent Jean Pierre Kraemer. Er betreibt unter anderem in Dortmund eine Kfz-Autotuning-Werkstatt und einen YouTube-Kanal im Automobilsektor. »Für JP habe ich Ende vergangenen Jahres Sneaker mit Porsche-DNA nach seinen Vorstellungen hergestellt. Sie kamen so gut bei ihm an, dass er sie auf Social Media postete. Das brachte mir wiederum neue Follower auf meinem Kanal«, so der Jungunternehmer. Mittlerweile haben etwa 17.000 Follower seinen Instagram-Kanal abonniert.

Ein weiterer Kunde stammt ebenfalls aus der Automobilbranche. Dieser ist im Bereich der Sattlerei und Automobilveredelung vorwiegend für einen deutschen Sportwagenhersteller tätig. Von ihm kauft Yusuf Okcu Material, wie Stoffe und Leder, zur Wiederverwertung. »Die Automobil-DNA in diesen Materialien bildet die charakteristische Eigenschaft meiner Sneaker«, sagt er. Passend zur Innenausstattung und zu den Polstern der Automobile kreiert der Schuhmacher die entsprechenden Sneaker aus den gleichen Stoffen und Leder. Die Herstellung eines Schuhs dauert etwa acht bis zehn Stunden. »Mir

ist bewusst, dass ich mit der Vereinigung von Sportwagen und Sneakern eine spezielle Zielgruppe anspreche. Aber das positive Feedback meiner Kunden bestärkt mich in meinem Vorhaben«, so Okcu. Ein Paar der selbstgemachten Schuhe von Kid River, so sein Künstlernername, kostet je nach Material und Aufwand zwischen 1.200 und 3.500 Euro.

Zukünftig möchte er seinen Online-Vertrieb und die Kontakte in der Automobilbranche weiter ausbauen. Im Februar fand in einem Dortmunder Autohaus ein Foto-Shooting statt. Dabei wurden einige seiner Sneaker zusammen mit den Sportwagen abgelichtet. »Die Fotos möchte ich für meine Website und Instagram nutzen«, plant der ehrgeizige Vater von zwei Kindern.

Sein Traum ist es, bis zum Ende des Jahres ein Studio in Dortmund zu errichten und ab 2024 auch auszubilden. Die Ausbildereignungsprüfung hat er bereits abgelegt. Da Yusuf Okcu jedoch kein gelernter Schuhmacher ist, sondern Ingenieur, überprüft die Handwerkskammer im Moment die Ausbildereignung. »Ich finde das Konzept von Yusuf Okcu sehr stimmig und freue mich, ihn weiter auf seinem Weg zu begleiten«, fasst HWK-Berater Tobias Pütter zusammen.

Mehr zu kid.river auf Instagram @kid.river



**Kontakt
Betriebswirtschaftliche Beratung**

Tobias Pütter
T 0231 5493-413
tobias.puetter@
hwk-do.de
Gründungsort:
Dortmund, Kreis
Unna

Dr. Daniela Putsch
T 0231 5493-414
daniela.putsch@
hwk-do.de
Gründungsort: Herne,
Bochum, Ennepe-
Ruhr-Kreis, Hagen

Ralf Dreisewerd
T 0231 5493-502
ralf.dreisewerd@
hwk-do.de
Gründungsort:
Hamm, Kreis Soest,
Dortmund

SCHNELL BEWERBEN!

ENDSPURT GRÜNDERPREIS

Die Handwerkskammer Dortmund und die IHK zu Dortmund verleihen den Gründungspreis 2023.

Gesucht werden die besten Gründungen und Geschäftsideen aus der Region. Mit einem Preisgeld von 1.000 Euro und einem Imagefilm sollen junge Unternehmerinnen und Unternehmer für ihre Leistungen und Ideen ausgezeichnet und unterstützt werden.

Der Wettbewerb richtet sich an alle Gründerinnen und Gründer, die seit dem 1. Januar 2020 ein Unternehmen in der Region gegründet haben und sich durch ihre Innovationskraft, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit auszeichnen.

Die Bewerbungsfrist endet am Mittwoch, 16. Mai 2023.

hwk-do.de/gruendungspreis2023

Handwerkskammer Dortmund

IHK Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Gründungspreis 2023

Flash uns mit Deiner Gründerstory

Bewirb dich jetzt!

Link in den Kommentaren oder QR-Code scannen.

Bewerbungsschluss: 16.05.2023

Foto: © Strategix

FACHKRÄFTETAG 2023

MITARBEITER FINDEN, BINDEN UND QUALIFIZIEREN



Der Fachkräftetag des Bündnisses für Fachkräfte Westfälisches Ruhrgebiet fand in diesem Jahr im Bildungszentrum Hanseman der Handwerkskammer Dortmund statt.

Zahlreiche Teilnehmer verfolgten Ende März interessante Vorträge, Gespräche und Workshops zu den Themen Mitarbeiter finden, binden und qualifizieren.

Außerdem gab es an Branchentischen Informationen zur Fachkräftesicherung mit spezifischen Tipps und Beispielen für die Branchen Handel/Gastronomie, Handwerk, Industrie und Dienstleistungen/IT.

AUSBILDUNGSSTART

TUTORIAL AUSBILDUNGSSVERTRAG ONLINE

Vor dem Ausbildungsstart stehen Formalitäten auf dem Plan: Der Ausbildungsvertrag muss schriftlich geschlossen werden. Bereits seit einiger Zeit bietet die HWK Dortmund mit dem Hilfstool »Ausbildungsvertrag online« einen Service an, mit dem Handwerksbetriebe den Vertrag einfach per Mausklick digital erstellen können.

Mit dem Tutorial zum Onlineformular bietet die HWK Dortmund nun nochmals eine zusätzliche Hilfestellung an. Im Video wird Schritt für Schritt erklärt, wie das Tool auf-

gebaut ist und worauf bei der Erstellung des Ausbildungsvertrags geachtet werden muss. Tutorial Onlineformular auf YouTube:

hwk-do.de/tutorial-avo



Ansprechpartner

Björn Woywod
Abteilungsleiter Ausbildungsberatung
Ardeystraße 93
44139 Dortmund
T 0231 5493-163
bjoern.woywod@hwk-do.de



ENGAGEMENT

WEITERBILDEN FÜR DAS EHRENAMT

Die Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks (EAH) erweitert nochmals ihr Programm mit kostenlosen Angeboten für ehrenamtlich Engagierte, unter anderem zu den Themen »Freiwillige gewinnen und dauerhaft binden«, »Kommunikation unter Stress – Konflikte erfolgreich meistern« und »Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von A bis Z«. Weitere Informationen gibt es online. akademie-des-handwerks.de/ehrenamt

FÜHRUNG IM BZ

AUSTAUSCH MIT DORTMUNDER SPD-RATSFRAKTION



Ende März ging es für die SPD-Ratsfraktion Dortmund zu einer Führung ins Bildungszentrum Hansemann der Handwerkskammer Dortmund. Das Bildungszentrum, der Fachkräftemangel und die Bedeutung des Handwerks für den Standort Dortmund standen im Mittelpunkt der Gespräche.

Anzeige

Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Donald Rex

azubitest
Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

- 18 kostenlose Tests
- 15 Fragen
- 20 Minuten Zeit
- Vollständig aktualisiert

azubitest.online

Mach ma' Pause!

SCHWEDENRÄTSEL

ungefähr	▼	Ruhegeld, Pension	Abk. einer Gartenschau	kurz für: zu dem	▼	Frisieren des Motors	Bestandteil der Luft	▼	mit .. und Krach	Bosheit, Gehässigkeit	▼	Notruf	▼	Hauptstadt von Weißrussland	▼	dt. Raumfahrtorganisation (Abk.)	▼	altgriech. Philosoph
Abgabe	▶	3	▼		▼		die größte der Gesellschaftsinseln	◀	8	▼								2
verschwunden	▶			Bühnenwerk mit Gesang	▶							lediglich	▶			Menschenrechtsorg. (- International)		Hautfärbung durch Sonne
▶				▼	uneingeschränkt		Vorgesetzter	▶				Hauptausdehnung	▶	bevor	schwäbisches Hochland	▶		
Hauptstadt Jemens	▶	Grundmodell		kurzes Hinsehen	▶				landwirtsch. Gefäß	◀	7							
▶				durchsichtiges Material		Riechorgan	Gewässer	▶				Weberkamm		ein Edelgas		Nachrichtendienst der USA	◀	5
poet.: Flusslandschaft		Schlagbecken	▶				Pokal als Sportpreis	▶	Abk.: unbekanntes Flugobjekt	Vorname des Sängers Kollo	▶					franz.: Osten		Abk.: Arzt im Praktikum
▶							6	Tochter der Tante	▶					Sohn Isaaks im A.T.	◀	4		
Schauspiel von Goethe		Teil am Auto	▶							selbstsüchtige Frau	▶							
streichbare Masse	▶					Pfahl	▶									Grad für die Ausmahlung von Mehl		

© RateFLUX, 2023-643-001

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Die Auflösungen der Rätsel finden Sie auf Seite 58

HILBRING CARTOONS



Hilbring Cartoons: © Catprint Media GmbH

VERLOSUNG WUNSCHERFÜLLER

Wir erfüllen Wünsche! Von A wie Amazon bis Z wie Zalando: Der WUNSCHGUTSCHEIN ist ein Gutschein, der online bei über 500 Partner-Shops eingelöst werden kann. Einfach Gutscheincode bequem online einlösen und sich einen Wunsch in einem der über 500 Online-Shops erfüllen. Der WUNSCHGUTSCHEIN ist ab Kauf drei Jahre gültig. Weitere Infos gibt es online: wunschgutschein.de

Die Handwerkskammer Dortmund verlost zwei Mal je einen WUNSCHGUTSCHEIN in Höhe von je 50 Euro. Schreibe einfach an kommunikation@hwk-do.de eine E-Mail mit dem Stichwort »Wunschgutschein«. Bitte gebe in der E-Mail deinen Namen, deine Firma und deine Adresse für den Versand des Gutscheins an. Die Gewinner werden per E-Mail informiert. Einsendeschluss ist der 26. Mai 2023. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Foto: Handwerkskammer Dortmund

SUDOKU LEICHT

6	8		1	4				7
		3			6		8	4
		5	8		3		9	
	3		2		4	5		
1		6			5		4	
4			9				6	
	2							1
3	7	8	6				2	
			4		7	9	3	8

SUDOKU SCHWIERIG

			8			4		
8	5				6	7	3	
				9	2		8	
	9		6					
6	8			3				1
	3	4					7	8
	2				5	3	9	7
9		7			1		6	5
3				7			2	4

Inklusion: Dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegenwirken

JUDITH BECKER, FACHBERATERIN FÜR INKLUSION BEI DER HWK DORTMUND UND IHK ZU DORTMUND, INFORMIERT, BERÄT UND UNTERSTÜTZT BEI FRAGEN ZUR EINSTELLUNG, AUSBILDUNG UND WEITERBESCHÄFTIGUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG.



Text: *Sonja Raasch*

Seit Anfang Februar arbeitet Judith Becker in der Abteilung »Berufliche Bildung und Fachkräftesicherung« bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund. Gleichzeitig ist sie als Fachberaterin für Inklusion als erste Kontaktperson der Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) für die Handwerkskammer (HWK) Dortmund und die IHK zu Dortmund im Auftrage des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) tätig. Die EAA informieren, beraten und unterstützen bei Fragen und Prozessen zur Einstellung, Ausbildung und Weiterbeschäftigung von Menschen mit einer (Schwer-)Behinderung. Arbeitgeber können diese kontaktieren, wenn es um die Sicherung von Arbeitsplätzen, um Rückfragen zu rechtlichen Rahmenbedingungen für die Einstellung eines Menschen mit einer Einschränkung oder finanzielle Fördermöglichkeiten geht.

BERATUNG ZUM THEMA INKLUSION

»Die EAA beraten Arbeitgeber bzw. die zuständigen Mitarbeitenden eines Betriebs zum Thema Inklusion. Dies können beispielsweise die Geschäftsführung, die Personalabteilung oder Gleichstellungsbeauftragte sein«, erklärt Judith Becker. »In der Regel kontaktiert uns der Arbeitgeber mit einer konkreten Frage oder bringt einen konkreten Fall mit. Meistens geht es um eine neue Situation im Betrieb, die durch die EAA begleitet wird.« Ein konkreter Anlass wäre etwa, dass Mitarbeiter erkranken oder verunfallen und veränderte Arbeitsbedingungen benötigen, damit sie weiterarbeiten können. Treten Veränderungen beim Personal ein, müssen Arbeitgeber häufig mit einer strukturellen Veränderung darauf reagieren. Sie müssen eventuell Umbauten vornehmen, räumliche Umstrukturierungen herbeiführen oder technische Unterstützung beantragen. Manchmal bedarf es Prozessveränderungen oder es werden neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung geschaffen.

»Die Aufgabe der EAA ist es, den zuständigen Leistungsträger ausfindig zu machen und einen direkten Kontakt zwischen ihm und dem Arbeitgeber herzustellen.« Welcher Leistungsträger zuständig ist, hängt von der Art der Beeinträchtigung des Arbeitnehmers und seiner sozialrechtlichen Voraussetzungen, der Beschaffenheit des Unternehmens und den Strukturen der örtlichen Fachstellen ab und fällt für jede Situation individuell aus. Wichtige Leistungsträger sind die Bundesagentur für Arbeit, das Jobcenter, die Rentenversicherung sowie der LWL. Unter den Leistungsträgern gibt es Regelungen und Zuständigkeiten, die individuell für jeden Fall entschieden werden. Für welchen Anlass und in welcher Höhe eine Förderung gezahlt wird, entscheiden die Leistungsträger. Bis zur Antragsstellung des Förderantrags begleitet und unterstützt die EAA die Betriebe bei sämtlichen Rückfragen.

INTERGRATION IN DEN ARBEITSMARKT

»Für das Handwerk bietet sich aktuell durch die Integration von Menschen mit einer Behinderung die Möglichkeit, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Auf diese Weise wird ein Zugang zu Arbeit für einen größeren Personenkreis ermöglicht. Motivierte Menschen jeder Altersgruppe können durch die Beratung der EAA in den Arbeitsmarkt integriert werden. Das Ziel hierbei ist, dass eine Anstellung von Menschen mit einer Behinderung eine Regelmäßigkeit ist und keine Besonderheit«, so die Inklusionsberaterin. »Das Signal ist hier, dass Schwierigkeiten, die auftreten, durch Kommunikation und durch ein Hilfenetzwerk gelöst werden können.«

Die verschiedenen Leistungsträger halten sowohl finanzielle Förderungen, als auch konkrete Unterstützungsmöglichkeiten bereit, wie die Übernahme von Teilen des Gehaltes, von Kosten für einen Umbau, Finanzierung von unterstützenden Gerätschaften, finanzielle Kompensation von Arbeitsausfall oder Gebärdendolmetschertätigkeiten.

Kontakt:

Judith Becker
Fachberaterin
für Inklusion
Einheitliche
Ansprechstelle
für Arbeitgeber
(EAA)
T 0231 5417-354
j.becker@
dortmund.ihk.de

Bei der HWK Dortmund finden immer am zweiten Mittwoch des Monats Sprechstunden zum Thema Inklusion statt. Eine digitale Beratung ist ebenfalls möglich. Zusätzlich können individuelle Termine vor Ort im Betrieb vereinbart werden.

Weitere Infos:
hwk-do.de/inklusion

SEMINARE & BERATUNG

ZAHLREICHE BILDUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE

AUSGEZEICHNETE KARRIEREAUSSICHTEN



Foto: © fotografer/shutterstock.com

Vom Azubi bis zum Chef: Rund 200 Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen sind im Seminarprogramm der Handwerkskammer Dortmund zu finden. Neben Meisterkursen in 20 verschiedenen Berufen vom Augenoptiker bis zum Zahntechniker und zahlreichen gewerksbezogenen Weiterbildungen gibt es auch Kurse für Auszubildende und verschiedene Lehrgänge der Akademie für Unternehmensführung – als Online-, aber selbstverständlich auch weiterhin als Präsenz-Seminare.

**Neue Aufstiegsfortbildung:
Gebäudeenergieberater online**

In 2023 bietet die HWK erstmalig die Aufstiegsfortbildung Gebäudeenergieberater online an. Dies ist ein zusätzliches Angebot zu dem jährlich in Präsenz stattfindenden Lehrgang. «Professionelles Büromanagement leicht gemacht» ist ein neues Kursangebot aus der Praxis für die Praxis, das mit wichtigen Techniken und Tools vertraut macht. Digital ist die junge Generation sehr fit, aber wie steht es mit ihren Datenschutzkenntnissen? Speziell für diese Zielgruppe gibt es die Veranstaltung «Datenschutz für Auszubildende».

Hoch im Kurs: Technische Seminare

Hoch im Kurs stehen auch die technischen Seminare, etwa aus den Bereichen Befestigungstechnik oder CNC. Im Bereich Schweißen gibt es die Seminare Flammrichten, Zerstörungsfreie Prüfung, Prüfwerker, aber auch Kurse für Hobbyschweißer und einen Crashkurs für Lötaufsichtspersonal.

Keine Angst vor den Kosten: Finanzielle Anreize

Für viele Fort- und Weiterbildungen können öffentliche Fördermittel wie der Bildungsscheck NRW oder das Aufstiegs-BAföG in Anspruch genommen werden.

Die NRW-Landesregierung hat darüber hinaus angekündigt, voraussichtlich ab Mitte 2023 eine zusätzliche Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro für erfolgreich abgelegte Meisterprüfungen auszu zahlen. Meisterin oder Meister zu werden lohnt sich also gerade nicht nur aufgrund der besonders guten Karrierechancen, sondern auch wegen der finanziellen Anreize durch Land und Bund.

Zum Abschluss aller Lehrgänge gibt es immer ein anerkanntes Zertifikat der Handwerkskammer Dortmund.

KONTAKT

Team der HWK-Weiterbildungsberatung
T 0231 5493-602
weiterbildungsberatung@hwk-do.de

Weitere Infos zu allen Weiterbildungsangeboten und Fördermöglichkeiten:
[hwk-do.de/bildung](https://www.hwk-do.de/bildung)

Seminarprogramm 2023 mit zahlreichen neuen Bildungsangeboten:
[hwk-do.de/seminarprogramm](https://www.hwk-do.de/seminarprogramm)

Ehrenamt – Ein Baustein zur Fachkräftesicherung

INTERVIEW MIT SASCHA KÖHLER, TECHNISCHER BETRIEBSLEITER BEI DER STADTENTWÄSSERUNG HERNE UND EHRENAMTLICHER VORSITZENDER DES HWK-PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DAS STRASSENBAUERHANDWERK IN DORTMUND.



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

»Es gibt keinen Nachwuchs, wenn sich niemand mehr engagiert.«

Sascha Köhler,

Vorsitzender im Prüfungsausschuss

Das Interview führte: **Mia Trautmann**

Sascha Köhler ist seit 33 Jahren im Straßenbauerhandwerk tätig, 1997 absolvierte er seine Meisterprüfung. Mit einem Studium zum Master of Engineering baute er schließlich auf diesem beruflichen Fundament auf. Heute ist der 49-Jährige Technischer Betriebsleiter bei der Stadtentwässerung Herne und für über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich. Seit vielen Jahren engagiert er sich zudem ehrenamtlich im Prüfungsausschuss für das Straßenbauerhandwerk. Das Deutsche Handwerksblatt sprach mit Köhler darüber, warum er ehrenamtlich tätig ist.



Foto: © Gajus/Shutterstock.com

DHB: Sie sind seit drei Jahrzehnten im Straßenbau tätig. Was reizt Sie an diesem Beruf?

Sascha Köhler: Das Berufsfeld ist sehr abwechslungsreich. Man ist an der frischen Luft und an verschiedenen Orten. Mal ist man auf einer kleinen privaten Baustelle, mal auf einer kilometerlangen Autobahnbaustelle. Da ist man auch Wind und Wetter ausgesetzt. Es ist immer noch körperlich anstrengende Arbeit, aber die Maschinen, mit denen wir mittlerweile auf der Baustelle arbeiten, haben sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt: Viele der neuen Baumaschinen sind sowas wie fahrende Computer. Allerdings bin ich heute mehr für die Planung und Organisation der Baustellen zuständig. Der Weg dorthin war für mich auch sehr spannend.

DHB: Wie lange sind Sie schon ehrenamtlich im Prüfungsausschuss für das Straßenbauerhandwerk engagiert?

Sascha Köhler: Ich bin seit 2001 dabei. Und seit vier Jahren habe ich das Amt des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses inne. Außerdem bin ich als Dozent in den Meisterkursen bei der Handwerkskammer Dortmund tätig.

DHB: Sie sind Vater von zwei Kindern. Wie sind Sie neben Beruf und Familie dazu gekommen, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Sascha Köhler: Ein Kollege hat mich vor mehr als 20 Jahren angesprochen. Er fragte mich, ob ich Lust hätte, im Prüfungsausschuss mitzuarbeiten. Damals arbeitete ich als Ausbilder bei der Deutschen Bauindustrie und bildete die Azubis aus. Es macht mir einfach Spaß!

DHB: Was genau macht Ihnen Spaß?

Sascha Köhler: Mir macht der Austausch mit den jungen Leuten Spaß, aber auch mit den Kolleginnen und Kollegen im Prüfungsaus-

schuss. Die jungen Kollegen im Ausschuss sind super schnell und wollen zeigen, was sie draufhaben. Sie wiederum profitieren von der Erfahrung der älteren Ausschussmitglieder. An den Prüfungstagen trifft sich Alt und Jung und man kann sagen, dass sich unter den Mitgliedern mit den Jahren ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt hat.

DHB: Und wie hoch ist der Zeitaufwand für die Arbeit im Prüfungsausschuss?

Sascha Köhler: Es sind teilweise bis zu 15 Prüfungstage im Jahr, die ich mir neben meiner Arbeit freischaufeln muss.

DHB: Gibt es dafür eine Aufwandsentschädigung?

Sascha Köhler: Man macht dieses Ehrenamt nicht wegen des Geldes, sondern eher aus einer gewissen Grundeinstellung heraus. Ich glaube, da kann ich für einige Kollegen im Ausschuss sprechen: Wir leisten gerne einen Beitrag zur Ausbildung des Nachwuchses. Aber ja, soweit ich weiß, zahlt die Kammer auch eine Aufwandsentschädigung.

DHB: Was genau meinen Sie mit dieser Grundeinstellung?

Sascha Köhler: Ich sehe das ähnlich wie im Sport: Wenn sich im Verein niemand engagiert, zum Beispiel als Trainer, dann gibt es irgendwann keinen Nachwuchs mehr. Den brauchen wir aber für unsere Zukunft. Ich selbst komme aus einer Straßenbauerfamilie, mein Großvater und mein Vater waren beide Poliere. Mit Stolz erzähle ich immer wieder gerne, dass ich ehrenamtlich tätig bin und solange man mich in dieser Funktion will und ich kann, mache ich gerne weiter.

Mehr zum Thema unter hwk-do.de/Ehrenamt

HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

 @hwkdortmund


 @hwkdortmund

 @hwkdortmund

 @kammertube

 Handwerkskammer Dortmund

 Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter

 Amtliche Bekanntmachungen der
HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

RÄTSELLÖSUNGEN

SCHWEDENRÄTSEL UND SUDOKUS

■ E ■ ■ ■ Z ■ ■ S ■ ■ H ■ M ■ D ■ T ■
 ■ T R I B U T ■ T A H I T I ■ L A H M
 ■ W E G ■ M U S I C A L ■ N U R ■ A ■
 S A N A A ■ N ■ C H E F ■ S ■ ■ A L B
 ■ ■ T ■ B L I C K ■ M E L K E I M E R
 A U E ■ S ■ N ■ S E E ■ A ■ H ■ N S A
 ■ R ■ G O N G ■ T ■ ■ R E N E ■ E ■ E
 S T E L L A ■ C O U S I N E ■ E S A U
 ■ Y ■ A U S P U F F ■ E G O I S T I N
 ■ P A S T E ■ P F O S T E N ■ T Y P E

SUDOKU LEICHT

6	8	9	1	4	2	3	5	7
7	1	3	5	9	6	2	8	4
2	4	5	8	7	3	1	9	6
8	3	7	2	6	4	5	1	9
1	9	6	7	3	5	8	4	2
4	5	2	9	8	1	7	6	3
9	2	4	3	5	8	6	7	1
3	7	8	6	1	9	4	2	5
5	6	1	4	2	7	9	3	8

SUDOKU SCHWIERIG

2	7	6	8	5	3	4	1	9
8	5	9	1	4	6	7	3	2
4	1	3	7	9	2	5	8	6
7	9	1	6	8	4	2	5	3
6	8	2	5	3	7	9	4	1
5	3	4	2	1	9	6	7	8
1	2	8	4	6	5	3	9	7
9	4	7	3	2	1	8	6	5
3	6	5	9	7	8	1	2	4

DEUTSCHES
HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGS-AUSGABE für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION
Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich (Volontärin)
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz, Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

REGIONALREDAKTION
Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93,
44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN
Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG
WWG Wirtschafts-Werbe GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 57
vom 1. Januar 2023

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG
Fax: 0211/390 98-79
Leserservice:
vh-kiosk.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe (Zeitung und Magazin)
Gesamtverbreitung Print + Digital:
324.847 Exemplare (Verlagsstatistik, März 2023)

DRUCK
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.